

**Protokoll
über die Sitzung des Ortsbeirates Weststadt
am 17.06.2024**

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Ort: Räumlichkeiten OBR-Weststadt in der Friesenstraße

Anwesenheit

Vorsitzender

Thomas Munzert entsandt durch CDU/FDP-Fraktion

ordentliche Mitglieder

Andrea Kohlmann entsandt durch AfD Fraktion
Lothar Gajek entsandt durch Zählgemeinschaft
Günter Ungureanu entsandt durch CDU/FDP Fraktion
Peter Voß entsandt durch Fraktion Die Linke
Jörn Osterode entsandt durch Fraktion Unabhängige Bürger

stellvertretende Mitglieder

Martin Hackbarth entsandt durch SPD-Fraktion

Gäste

Bernd Nottebaum Verwaltung
Tino Lindstedt Polizei
Petra Haacke Quartiersmanagement Weststadt
Franziska Feja Polizei
Klaus Rothe Bürger
H.-Joachim Grande Bürgerin
Jürgen Rubnow Bürger
Wolfgang Rubnow Bürger
Wieland Schaible Stadionbetriebsgesellschaft Lambrechtsgrund
Hannelore Glagla Bürgerin
Renate König Bürgerin
Wolfgang Rupnow Bürger
Bögel Bürger
S. Holz Hauspost

Anette Wollenberg	Bürgerin
Peter Wollenberg	Bürger
Heike Lenz	Bürgerin
Roberto Koschmidder	Bürger / ADFC
Günter Nitschke	Bürger
Joachim Friedrichs	Bürger
Oswald Gerstrand	Bürger
Werner Käcker	Bürger
Burghard Dominik	Bürger
Deeh	Immobilien Verwaltung GmbH
Karl Lüders	Bürger
Christiane Ladig	Bürgerin

Leitung: Thomas Munzert

Schritfführer: Jörn Osterode

Hier überprüfe bitte die Liste

Festgestellte Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Protokollbestätigung zur Sitzung vom 16.05.2024
4. Temporäre Parkfläche Sportplatz Lambrechtsgrund
5. Vorstellung polizeiliche Kriminalstatistik der Landeshauptstadt Schwerin 2023
6. Bürgersprechstunde
7. Auswertung Weststadtfest 2024
8. WV offener Punkte aus vorherigen Sitzungen
9. Sonstiges

Protokoll

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Thomas Munzert eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen beschlossen (7/0/0).

3. Protokollbestätigung zur Sitzung vom 16.05.2024

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird ohne Änderungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

4. Temporäre Parkfläche Sportplatz Lambrechtsgrund

Das Hauptthema des Abends. Herr Rothe betonte zu Beginn, dass weiterhin eine Klage gegen dieses Projekt angestrebt wird, man jedoch optimistisch sei, eine konsensorientierte Lösung zu finden. Große Erwartungen wurden auch in Herrn Nottebaum gelegt, welcher den Mitgliedern der Bürgerinitiative aus zurückliegenden, berufsbezogenen Projekten als fachkompetenter Vertreter der städtischen Verwaltung bekannt ist. Herr Nottebaum legte dann in einem längeren Statement die Überlegungen der Stadt zum Projekt der sog. „Ersatzparkfläche im Stadion Lambrechtsgrund“ dar. Er führte gleich zu Beginn aus, dass er wohl die in ihn gesetzten Hoffnungen werde enttäuschen müssen. „Wir haben wirklich in den letzten Wochen jeden Stein umgedreht, aber wir finden keine Lösung, um von der Sportplatzfläche im Stadion Abstand nehmen zu können“. Dies fände er selber bedauerlich, zumal er gehört habe, dass sich die Bürgerinitiative der Weststadt-Bewohner auf der zurückliegenden OBR-Sitzung am 16.05.2024, unabhängig von ihrer grundsätzlichen Kritik am Projekt, doch auch recht positiv eingebracht hätte.

Recht schnell kam das Thema „Shuttleverkehr“ auf: Einen solchen anzubieten sei nicht möglich, weder per Straßenbahn noch per Bus. Es gäbe keine Fläche mit Straßenbahnanschluss, auf der man 300 KFZ unterbringen könne. Die damals zur BUGA genutzten Flächen stünden nicht mehr zur Verfügung. Und ein Bus-Shuttle-Verkehr sei auch nicht möglich. Hierfür gäbe es zwar KFZ-Stellflächen, aber man hätte in den zurückliegenden Wochen mit vielen Busunternehmen gesprochen, aber nur eines hätte ein solches Angebot abgeben und dieses einzige Angebot sei viel zu teuer (im späteren Verlauf der OBR-Sitzung nannte Herr Schaible als diesbezüglichen Kostenfaktor die Summe von 2 Mio. Euro).Trotzdem wolle die Stadt, so Herr Nottebaum, das Vorwärtsgelände am Rand der Weststadt für 300 KFZ-Stellplätze herrichten und von dort aus könnten dann die dort parkenden Besucher der Sport- und Kongresshalle zu Fuß zum Veranstaltungsort laufen. Herr Nottebaum merkte ehrlicherweise an, dass dies nur Ergebniskosmetik sei.

Für die in der „Von-Flotow-Straße“ vor und während der ca. 50 Veranstaltungen im Jahr wegfallenden Anwohnerparkplätze gäbe es leider keine Ersatzlösung im vollen Umfang. (Herr Schaible führte dazu später aus, dass die Stadt bzw. die von ihm als GF geführte „Betriebsgesellschaft Lambrechtsgrund mbH“ für bis zu 20 Anwohner der „Von-Flotow-Straße“ hinter der Athletikhalle (Neubau der sog. Laufhalle) für die gesamte Dauer des Baus der Radsporthalle 20 Parkplätze bereithalten werde, bevorzugt für diejenigen Anwohner, die über einen entsprechenden Parkausweis verfügen würden. Herr Rothe rügte diese Teil-Lösung als unzureichend, da im Normalfall ca. 50 KFZ-Parkplätze beidseitig der „Von-Flotow-Straße“ bestünden und es somit unzumutbar wäre, den Anwohnern mindestens 30 Parkplätze ersatzlos zu entziehen, nur damit im Stadion ca. 300 KFZ parken dürften. Die Stadt müsse daher nicht nur 20, sondern insgesamt bis zu 50 KFZ-Stellplätze für die Anwohner anderweitig bereitstellen).

Herr Nottebaum betonte, dass in der gesamten Maßnahme „Ersatzparkfläche Stadion Lambrechtsgrund“ kein Geld der Stadt stecken würde. Hinsichtlich der weiteren Zukunft des Betriebes der Sport-und Kongresshalle führte Herr Nottebaum aus, dass die Stadt bestrebt sein werde, das Parkplatzangebot im unmittelbaren Umfeld der Halle weiter zu erhöhen (Stichwort Bau eines Parkhauses). Einwände von Bewohnern der

Weststadt, dass der entsprechende derzeitige Parkplatzsuchverkehr und das derzeitige sog. wilde Parken dadurch in der Zukunft noch deutlich verstärken werde, ließ Herr Nottebaum nicht gelten, denn die Verwaltung plane perspektivisch auch in der Weststadt die Ausweitung des (dann für die Anwohner kostenpflichtigen) Anwohnerparkens. Des Weiteren führte Herr Nottebaum aus, dass die Stadt aufgrund der von der Bürgerinitiative vorgetragene Bedenken auf Kosten der Stadt selbstverständlich für jedes Haus vorsorglich ein sog. Beweissicherungs-Gutachten durch einen entsprechend vereidigten Bausachverständigen würde anfertigen lassen, um eventuelle durch die An- und Abtransporte des Schüttmaterials an den Gebäuden verursachte Schäden feststellen zu können. Herr Nottebaum bestätigte auf Nachfrage von Herrn Rothe, dass alle diese Gutachten auch rechtzeitig vor Beginn der LKW-Transporte mit dem für die Rasenfläche des Stadions vorgesehenen Schüttmaterial ausgefertigt werden würden. Herr Rothe äußerte Bedenken hinsichtlich der zeitlichen Abläufe, da es solche Bausachverständigen nicht zahlreich gäbe und auch wegen der nunmehr beginnenden Urlaubszeit im Juli / August nicht immer alle Eigentümer auch vor Ort seien.

Zudem sei mit erforderlichen Doppel-Gutachten zu rechnen (jeweils ein Gutachten vor und nach dem Hintransport des Schüttmaterials sowie in 1 ½ bis 2 Jahren jeweils ein Gutachten vor und nach dem Abtransport des Schüttmaterials) und daher sei auch mit zusätzlichen Kosten zu den bereits kalkulierten 200.000,- Euro Basiskosten durch diese Beweissicherungs-Gutachten von ca. 200.000,- bis 250.000,- Euro zu rechnen. Dies müsse ein weiteres wesentliches Argument für die Stadt und die „Betriebsgesellschaft Lambrechtgrund mbH“ sein („Gebot der Sparsamkeit“) ganz grundsätzlich diesen Parkplatz-Plan nicht weiter zu verfolgen bzw. nach anderen Lösungen zu suchen.

Herr Grande machte im Verlauf der Diskussion zudem mehrfach auf den Aspekt des Klimaschutzes und auf die von der Stadt Schwerin häufig erklärte Absicht aufmerksam, zukünftig auf eine deutliche CO₂-Vermeidung zu achten. Der jetzt und auch zukünftig im Zusammenhang mit dem Hallenbetrieb verursachte umfangreiche PKW-Verkehr würde zu diesen Zielen im klaren Widerspruch stehen. Er fordere daher die Stadt auf, sich mit Hilfe eines von ihr zu organisierenden kompletten Shuttle-Verkehrsangebotes auch beim Hallenbetrieb vollumfänglich zu den eigenen Klimaschutzzielen zu bekennen. Herr Nottebaum betonte, dass die Mitarbeiter seines Dezernates auch engagiert für das Thema Klimaschutz zuständig seien, er erwiderte jedoch auch, dass diese KFZ-Aspekte des Klimaschutzes beim derzeitigen und auch zukünftigen Betrieb der Sport- und Kongresshalle in der Gesamtabwägung für die Stadt keine Rolle spielen würden. Herr Schaible führte aus, dass man sich jetzt neben der weiteren Planung des Gesamtprojektes auch mit der Feinplanung für ein Konzept für die „Von-Flotow-Straße“ beschäftigen würde.

Herr Grande machte als sachkundiger Kenner der Geschichte des Stadions Lambrechtgrund zudem auf den bedeutsamen Umstand aufmerksam, dass sich auf der heutigen Rasenfläche und im Bereich der heutigen Tartanbahn des Stadions vor Jahrzehnten zu DDR-Zeiten eine Mülldeponie befunden habe. Dies hätte wegen der höchst unterschiedlichen Verdichtung des Abfalls eine große Instabilität des Untergrundes zur Folge. Aus diesem Grunde befänden sich unter der Tartanbahn des Stadions zu deren Abstützung insgesamt 315 Pfähle. Auch die Rasenfläche des Stadions habe sich nach ihrer Neuanlage vor 15 oder 20 Jahren aufgrund ihres Eigengewichtes abgesenkt. Sie sei in Folge dessen wellig geworden und hätte stellenweise aufgefüllt werden müssen. Herr Schaible erwiderte „Die Bauweise der Tartanbahn ist uns bekannt“, man werde daher zwecks besserer Lastverteilung für die Zufahrt der LKWs mit dem Schüttmaterial dort Stahlplatten auslegen und für die Zufahrt der PKWs entsprechende Kunststoffmatten.

Herr Rothe fragte Herrn Schaible, wieviel Tonnen Schüttmaterial man denn plane auf die gesamte Rasenfläche des Stadions zu schütten und dort zu verteilen. Herr Schaible konnte eine solche Zahl nicht nennen, was Herr Rothe jedoch bezweifelte, denn wenn Herr Schaible am 16.05.2024 ca. 200.000,- Euro Gesamtkosten für das Projekt „Ersatzparkplatz Rasenfläche“ genannt habe, dann müsse doch dieser Zahl allein schon wegen der Kostenkalkulation eine genaue Projektplanung zugrunde liegen

(wieviel 1.000 Tonnen Schüttmaterial, wieviel hundert LKW-Ladungen usw., usw.). Auf Frage von Herrn Rothe mit welcher Stärke denn die Deckschicht auf den Rasen aufgebracht werden solle, nannte Herr Schaible ein Schicht von 15 cm.

Herr Rothe bezweifelte die fachliche Korrektheit dieser Aussage und fragte Herrn Schaible nach den diesbezüglich konkreten Berechnungen, worauf Herr Schaible antwortete „Dies ist die derzeitige Annahme, mit der wir arbeiten“. Herr Rothe warf Herrn Schaible daraufhin eklatanten Diletantismus vor, denn seiner Auffassung nach müssten aufgrund der Gewichte der 300 PKWs und der die Rasenfläche befahrenden LKWs bzw. Verteilmaschinen mindestens 30 cm Deckschicht, vermutlich sogar 40 bzw. 50 cm Deckschicht aufgebracht werden. Hier trotz der bisher verstrichenen Planungszeit jetzt Mitte Juni immer noch mit einer bloßen „Annahme von 15 cm“ zu kalkulieren sei völlig fahrlässig. Herr Rothe legte mehrere Berechnungen vor, wie viele LKW's mit wie viel Schutt durch die von Flotow Straße je nach Höhe der Deckschicht fahren müssten (Gewicht LKW beladen Hinfahrt, Gewicht LKW entladen Rückfahrt).

Herr Schaible bezweifelte diese Zahlen, machte jedoch ein von ihm als „fair“ bezeichnetes Angebot, die Hälfte der LKW-Transporte von hinten über die Baustelle der Radsporthalle und das Gelände des Sportgymnasiums fahren zu lassen. Herr Rothe bezeichnete diese Äußerung zwar als „zu begrüßendes erstes Einlenken der Stadt“, aber machte Herrn Schaible darauf aufmerksam, dass es vorliegend nicht um einen bloßen sog. „fairen Deal“ gehe, sondern um die Abwendung konkret drohender Bauschäden an den Gebäuden in der „Von-Flotow-Straße“. Daher ginge es auch nicht um einen bloßen Zahlenkompromiss, sondern um die komplette Verhinderung jedes einzelnen solcher schweren Transporte durch die „Von-Flotow-Straße“. Doch auch wenn alle Transporte von hinten über die Baustelle der Radsporthalle erfolgen würden, wäre immer noch Bausubstanz in der „Von-Flotow-Straße“ betroffen. Die Stadt müsse daher auf das Projekt als solches verzichten. In diesem Zusammenhang machte Herr Rothe auch auf ein zusätzliches Kostenrisiko der Stadt bzw. Haftungsrisiko des GF der „Betriebsgesellschaft Lambrechtsgrund mbH“ aufmerksam.

Sollte es in Folge der Schwertransporte Gebäudeschäden an Häusern in der „Von-Flotow-Straße“ geben, so bestünde für die Stadt das konkrete Risiko, dass die kommunale Haftpflichtkasse im Schadensfall nicht zahlen würde, da die Stadt dieses Schadensrisiko trotz rechtzeitiger Hinweise auf die Risiken nicht vermieden habe, zumindest werde die Stadt sich ein erhebliches Mitverschulden anrechnen lassen müssen. Gleiches gälte für eine dann u.U. auch persönliche Haftung des GF der „Betriebsgesellschaft Lambrechtsgrund mbH“. Der OBR lehnt nach wie vor das Projekt einer Ersatzparkfläche im Stadion Lambrechtsgrund ab und fordert die Stadtverwaltung sowie die „Betriebsgesellschaft Lambrechtsgrund mbH“ nachdrücklich auf, ein Besucherkonzept für die Sport- und Kongresshalle zu entwickeln, das künftig auf einen kompletten Shuttle-Verkehr begründet ist, um individuelle Anreisen per PKW in den Bereich und in das erweiterte Umfeld der Sport- und Kongresshalle zu vermeiden.

5. Vorstellung polizeiliche Kriminalstatistik der Landeshauptstadt Schwerin 2023

Thomas Munzert stellte die Kriminalstatistik der LH Schwerin 2023 vor. Hauptsächlich zum Teil der Weststadt. Die Delikte sind auf dem Niveau des Vorjahres und es ergeben sich keine Schwerpunkte, auf die ein besonderes Augenmerk gelegt werden müsste.

6. Bürgersprechstunde

entfällt

7. Auswertung Weststadtfest 2024

Das Weststadtfest 2024 war wieder ein Erfolg und wurde von den BürgerInnen sehr gut besucht und angenommen. Auch 2025 soll es wieder ein Weststadtfest geben.

8. WV offener Punkte aus vorherigen Sitzungen

keine

9. Sonstiges

Thomas Munzert teilte mit, dass diese Sitzung die letzte Sitzung in der Legislaturperiode ist und die Konstituierende Sitzung des OBR voraus. Mitte 09/24 stattfinden wird. Hierzu wird die Verwaltung die neuen Mitglieder der OBR Weststadt einladen. Er dankte allen Mitgliedern für geleistete Arbeit im OBR Weststadt und dankte Ihnen für die gute Zusammenarbeit.

gez. Thomas Munzert

Vorsitzender

gez. Jörn Osterode

Protokollführer